

deutlichsten trat dieses in Erscheinung beim Abschiedsabend der Habimah. Das Theater wurde in seinen Elementen aufgelöst: begeistert uns einer mit seinen Vorträgen, so brachte uns der andere mit seinem chassidischen Tanz in Ekstase. Ein überaus genußreicher Abend, den man nicht enden sehen wollte. Wie wir nun erfahren, werden die Habimah-Mitglieder auch jetzt, der Stimmung des Silvesterballes Rechnung tragend, in bunter Reihenfolge ihr vielseitiges Können zum Ausdruck bringen: Tanz, Gesang, Rezitationen in hebräisch, jiddisch und russisch. Ein schöner und verheißungsvoller Abend, den wir uns sicher nicht entgehen lassen werden. Elieser.

Kunstnotiz. Herr Musja Gottlieb und Frau Frieda Gottlieb haben soeben eine ehrenvolle Berufung durch die Lehrer, aus deren Schule sie hervorgegangen sind, erhalten. Herr M. Gottlieb ist von dem bekannten Pädagogen Herrn Professor Henri Marteau (Violine) zu seinem Privatassistenten im Violinspiel, Frau F. Gottlieb von Herrn Professor Robert Teichmüller (dessen Methode, das Klavier zu spielen, Weltberühmtheit erlangt hat) zur Assistentin seiner hiesigen Klavierklassen ernannt worden.

Jüdische Lesehalle und Bibliothek, Keilstr. 4, II. Sonntag, den 25. Dezember (1. Feiertag) ist die Lesehalle statt von 3—6 Uhr nachm. von 7—10 Uhr abends geöffnet. Montag, den 26. Dezember (2. Feiertag) bleiben Lesehalle und Bibliothek geschlossen. — Die Verwaltung.

Chanukkafest. Am 25. Dezember findet im Großen Saal des Künstlerhauses um 4 Uhr nachm. die Chanukkafest des hebräischen Kindergartens und der „Schule für die hebräische Sprache und Literatur „Techijja“ statt. Nach den Vorführungen des Kindergartens findet u. a. die Aufführung einer Apotheose „Kibbuz galujoth“ von Awigdor Hameiri mit Chorbegleitung statt.

Die Jüdische Arbeitergemeinschaft veranstaltet am Dienstag, dem 3. Januar 1928, 20 Uhr, in der Coburger Bierhalle, Brühl 8, eine öffentliche Kundgebung mit dem Thema: „Der Stand der jüdischen Kolonisation in der Sowjetunion im Jahre 1927“. Referent: A. Sobolew. Anschließend freie Aussprache. Eintritt frei.

Verein Ahawas Thora, Leipzig

Der Verein sieht sich veranlaßt, in diesem Jahre von einer Chanukka-Feier größeren Stils abzuweichen. Um dennoch den Gönnern des Vereins Gelegenheit zu geben, wie alljährlich, die bereits berühmten Kompositionen unseres Oberkantors, Herrn P. Spector, zu hören, wird derselbe am Sonntag, dem 25. Dez. d. J., im Bethause, Färberstr. 4, Chanukka-Licht anzünden und mit Chorbegleitung einige seiner Kompositionen zu Gehör bringen.

Kritik

Liederabend Jacques Kronelli

Der am Sonntag, dem 11. Dezember, im Restaurant Gottlieb stattgefundene Arien- und Liederabend des Opersängers Jacques Kronelli hielt die Anwesenden in sehr angenehmer Weise in dem Banne einer außergewöhnlich schönen Stimme. Herr Kronelli begeisterte die Zuhörer mit den schönsten jüdischen und hebräischen Weisen, ebenso wurden seine Arien und Lieder der bekanntesten Komponisten mit großem Beifall aufgenommen. — Noch größeren Erfolg hatte der Sänger, wie uns berichtet wird, in Chemnitz. Dort war das Publikum von seiner hohen Gesangskunst so begeistert, daß Kronelli, vielfachen Wünschen entsprechend, seinen Liederabend zum dritten Male wiederholen muß.

Sport

Glänzender Verlauf des Schauturnens. Das Schauturnen des Jüdischen Turnvereins Bar Kochba hat einen glänzenden Verlauf genommen. Die gezeigten Übungen, von den Kleinsten mit ihren Puppenspielen angefangen bis zu den sportmäßig ausgebildeten Musterriegen, fanden stürmischen Beifall bei dem zahlreich erschienenen Publikum. Die Veranstaltung bedeutete einen großen propagandistischen Erfolg für den „Bar Kochba“, der sich hoffentlich in der nächsten Zeit in verstärktem Besuch und Interesse an den Übungsabenden der einzelnen Abteilungen auswirken wird.

Praktische Festgeschenke Berndt, Lax & Co.

Thomasgasse 6

Die Leichtathleten-Abteilung des Jüdischen Turnvereins Bar Kochba an der Spitze. Bei der Punktwertung der Leichtathletik-Saison im Jahre 1927 errang die Leichtathleten-Abteilung mit großem Punktvorsprung den 1. Platz in ihrer Klasse. In der Gesamtwertung aller Leipziger Vereine stehen wir an 7. Stelle. Ein erfreuliches Zeichen und ein guter Fortschritt für die Gesamtarbeit der Leichtathleten-Abteilung des JTV Bar Kochba. Der Winterplan geht nach dem Feste in unveränderter Weise fort. Der Stundenplan ist wie folgt: Dienstag 6—7 Uhr Knaben, 7—9 Uhr Damen, 9—10 Uhr Herren (Übungsstunden in der Turnhalle der Höheren israelitischen Schule, Gustav-Adolf-Str. 7); Donnerstag 7—8 Uhr Knaben, 7—8 Uhr Damen, 8 Uhr Musterschule Waldlauf von der Höheren isr. Schule aus.

Sportklub Bar Kochba, Boxabteilung.

Am Montag, dem 16. Januar 1928, veranstaltet die Boxabteilung des SC. Bar Kochba in Verbindung mit dem RfFr. ihren nächsten Kampfabend in ihrer traditionellen Kampfstätte, dem Großen Festsaal des Central-Theaters. Nach langwierigen Verhandlungen ist es gelungen, keinen Geringeren als den Jüdischen Boxklub Maccabi-Berlin zu verpflichten, der mit seinen besten Kräften: Kraiß, Buchbaum, Malz und Friedländer aufmarschiert. Damit ist Gewähr für ganz hochklassigen Sport gegeben, zählen doch diese Kämpfer zu den Besten Deutschlands. Als Gegner sind vorgesehen für Prauß: Klüß (Magdeburg), für Buchbaum: Theuerkauf (Halle), für Malz: Loose (Atlas) und für Friedländer: Schurig (IAC). Vom Bar Kochba gehen ferner in den Ring: Frischer, Flaschmann, Reiter, Wilkomirski und Gerson. Der Abend wird eröffnet durch zwei Jiu-Jitsu-Kämpfe, an dem zwei deutsche Meister dieser Sportart, Mitglieder des RfF., Berlin, gegen Polizeimeister antreten werden. Alles in allem verspricht dieser Abend selten hervorragenden Sport, den besten vielleicht, der je in Leipzig geboten wurde. Der Vorverkauf wird demnächst eröffnet.

Bücherbesprechung

„Das verzauberte Schloß“ und „Die Schmelde am See“. Zwei reizend ausgestattete Märchenbücher von Clara Schott, Verlag v. Hugo Willé, Berlin.

Clara Schott ist durch ihre schriftstellerischen Arbeiten in weiten Kreisen bekannt. Daß die Verfasserin auf dem Gebiete der Märchen Musterhaftes zu bieten versteht, beweisen wiederum die vorliegenden Bände, die im gleichen Gewande wie „Im Zaubertüchchen“, das allgemeinen Beifall gefunden, herausgekommen sind. Die Sprache ist dem kindlichen Gemüt angepaßt und in Kurt Lange haben Clara Schotts Märchenbücher den rechten Illustrator gefunden.

KEREN KAJEMETH LEJISRAEL

Jüdischer National-Fonds (e. V.)

Postscheckkonto Leipzig 53 341, Telephon 10 211.

Spendenausweis: Goldenes Buch: Prof. Dr. Chaim Weizmann: N. N. Mk. 20; Fam. S. L. Fuchs-Hain: S. L. Fuchs gratul. J. L. Goitein, Frankfurt a. M. zum 60. Geburtstag 1 Baum M. 6; Moritz u. Regina Pfefferblüth-Garten: M. Pfefferblüth 2 B. M. 12; Leo Unger-Garten: Leo Unger Thora-Spende 6 Bäume M. 36; Chaim Eitingon-Garten: S. L. Fuchs 2 B. M. 12; Benjamin Wolf Lehrfreund-Garten: S. L. Fuchs gratul. Dr. Lehrfreund z. Geburtstag 1 B. M. 6; Aus dem Spendenbuch: Dr. Rosenthal anl. Verlobg. s. Kinder M. 10; B. Rosenberg u. Fr. anl. Geb. i. Tochter Sonja M. 5; Hochzeit Mandel M. 10; Gesellschaft Dr. Pietrowsky M. 20; I. E. C. M. 10; H. Schwadron M. 5; Jul. Borchardt-Baldwinstein dch. Berth. Zülzer M. 10; Sammel-taschen: L. Silberkweit M. 1,68; I. Katzenellenbogen M. 1,35; D. Bialostozky M. 1,26; M. Goldstein M. 0,73; Wertzeichen M. 6,10; Erlös f.

Spiele 18,25; Büchsenleerung: Nordstr. (dch. Leo Garbätzki): Weiß, M. Frischer, Diamant, Sigall, M. Friedmann, E. Sachs, J. Fischer, Max Singer je M. 2; M. Balsam M. 4,50; W. Zellner M. 2,45; I. Deuel M. 3,90; Selinger M. 1,90; B. Wagnenberg M. 1,75; A. Karger, A. Bau, B. Garbätzki, E. Switkes, H. Loinger, J. Buslik je M. 1; A. Schanzer M. 3,10; L. Bernstein, B. Bernstein je M. 3; J. Kormann M. 2,65; M. Pfefferblüth M. 1,30; K. Felber M. 0,85; M. Azderbail M. 1,80; Hilsenrath M. 0,60; Sch. Sprung M. 5,45; Kainer M. 2,45; Timberg M. 0,25; M. Schieber M. 1,44; J. Westreich M. 1,50; S. Freund M. 2,35; G. Schme-rel M. 0,40; U. Lipschitz M. 1,60; S. Pottasch M. 2,40; S. Sachs M. 2,25; zus. M. 72,89; Keilstr. (dch. Liese Siegelbaum): Frau Berkower M. 2,50; H. Selinger M. 1,75; Dr. J. Adler M. 3,45; Zionistisches Bureau M. 4,30; H. Kreistmann M. 3,47; Lawner, B. Wahrenberg, M. Rath je M. 1; E. Ke-stenbaum M. 1,91; Kallmann M. 1,25; C. Goldfaden M. 2, zus. M. 23,63; Gustav-Adolf-Str. (dch. Willi Steinmesser): Frau Ehrenkranz, A. Silber, W. Rotzalg, Fischleiber je M. 1; G. Kwestel, Schmerler je M. 2; M. Abugow M. 2,10; P. Oester-reicher M. 2,80; M. Bäcker, J. Ziege je M. 3; E. Salomoh M. 4,70; J. Bromberg M. 5,85; S. B. Goldrei M. 5, zus. M. 34,45; Springer- u. Montbêstr. (dch. Lipa Silberkweit): J. Gott-fried M. 1,77; A. Menasche M. 1,87; A. Weiß, T. Neumann, K. Blumenfeld je M. 2; A. Oester-reicher, K. Silberkweit, B. Goldmann, L. Hoffner je M. 3; Dr. Buslik M. 3,20; Max Wydra M. 5,10, zus. M. 29,94. **Gesamtsumme M. 352,28.** — Fortsetzung folgt in nächster Nummer!

Familien-Nachrichten

Die Veröffentlichung der Familien-Nachrichten in der unten folgenden Rubrik geschieht kostenlos. Die Einsender belieben ihre Postabonnementsquittung oder die Quittung eines ihrer Angehörigen beizufügen. — Mitteilungen über bevorstehende Familienfeiern müssen spätestens 6 Tage vor Stattfinden derselben bei uns eintreffen. Inserate 50 Prozent Ermäßigung

Eine Tochter geboren:

Leipzig: Nathan Spilki und Brucha geb. Selinger, Gerberstr. 29. — Isaak Zudkowitz und Rebecka geb. Schwadron, Erdmannstr. 3. — Heinrich Luft und Miril geb. Süßkind, Kohlgartenstr. 11.

Trauerungen:

Berlin, 25. 12. 1927: Josef Weigler, Leipzig und Vera geb. Starer, Dresden.

Todesfälle:

Leipzig, 7. Dezember 1927: Hirsch Kam-nitzer, Bosestr. 3; 9. Dezember 1927 Theodor Cohn, Humboldtstr. 4; 13. Dezember 1927 David Hersch Weitz, Rosenthalgasse 2.

Gottesdienstlicher Anzeiger

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig

Gemeindegynagoge

Chanukka- und Sabbatgottesdienst: Freitag, 23. Dezember, Abendgebet 16,15 Uhr mit Predigt (Rabbiner Cohn); Sonnabend, 24. Dezember, Morgen-gebet 9 Uhr, Jugendgottesdienst 16 Uhr, mit Predigt (Rabbiner Dr. Goldmann); Abendgebet 16,56 Uhr. — Infolge einer Störung in der Heizung findet der Gottesdienst am Sonnabend vormittag und der Jugendgottesdienst im kleinen Betsaal statt. Wochentags früh 7,30 Uhr, abends 16,15 Uhr.

Talmud-Thora-Synagoge, Keilstr. 4
Sabbatgottesdienst: Freitag, 23. Dezbr., Abend-gebet 16,15 Uhr; Sonnabend, 24. Dezbr., Morgen-gebet 8,30 Uhr; Mincha 16 Uhr; Sabbat-Ausgang 16,56 Uhr. Sonntag, den 25. ds., 16,15 Uhr, wird Herr Oberkantor Schneider das Mincha- und Abendgebet rezitieren, sowie die Chanukka-Lichter anzünden. — Wochentags-Gottesdienst früh 7,15 Uhr, abends 16,15 Uhr. Jeden Tag früh und abends wird nach dem Gottesdienst ein Schiur vorgetragen. (Für Beheizung ist gesorgt.)

Synagoge „Ohel Jakob“, Pfaffendorfer Str.
Sabbatgottesdienst: Freitag, 23. Dezbr., Abend-gebet 16,15 Uhr; Sonnabend, 24. Dezbr., Morgen-gebet 8,30 Uhr; Mincha 16 Uhr; Sabbat-Ausgang 16,56 Uhr. Wochentags früh 7,30 Uhr; Mincha 16,15 Uhr.

Verantwortlich für Redaktion und Verlag: Jakob Flaschmann, Leipzig, Berliner Str. 56. — Druck: Uns-Produktivgenossenschaft, Leipzig S. 3.

Wilhelm Hertlein
Leipzig, Gottschedstraße 19

bietet große Auswahl in

**Klein- und
Dielenmöbeln**

in Weißlack u. in Eiche

Prof. Glaeser'sche Handelsschule

Oegründet 1874 — Dittrichring 18/18a

Schmidt's Handelsschule

Oegründet 1894 — Dittrichring 18/18a

Die Schüler und Schülerinnen sind vom Besuch der Berufs- und Fortbildungsschule befreit.

I. Abteilung für Knaben: a) dreijährige Lehrlingsabteilung; b) zweijährige Handelsvorschule.

II. Abteilung für Mädchen: a) dreijährige Lehrlingsabteilung; b) zweijährige Handelsvorschule.

III. Lehrgänge f. Erwachsene: Handelswissenschaftliche Tages- und Abendlehrgänge für Damen- und Herren.

Ankunft frei durch die
Direktion Leipzig, Dittrichring 18/11, Fernsprecher 13458.

Warme, wollene

Strickbekleidung

für Damen, Herren u. Kinder

Riesenauswahl / Niedrige Preise

Spezialgeschäft

W. Dahlhaus

Reichsstraße 4-6 / Meßpalast Speckshof